

Eine Zürcher Attraktion

Autor(en): **Orsatti, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **34 (1959)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

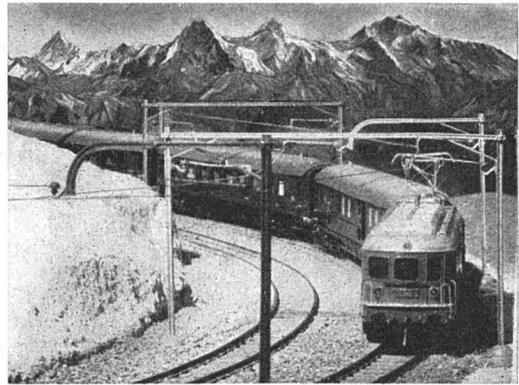
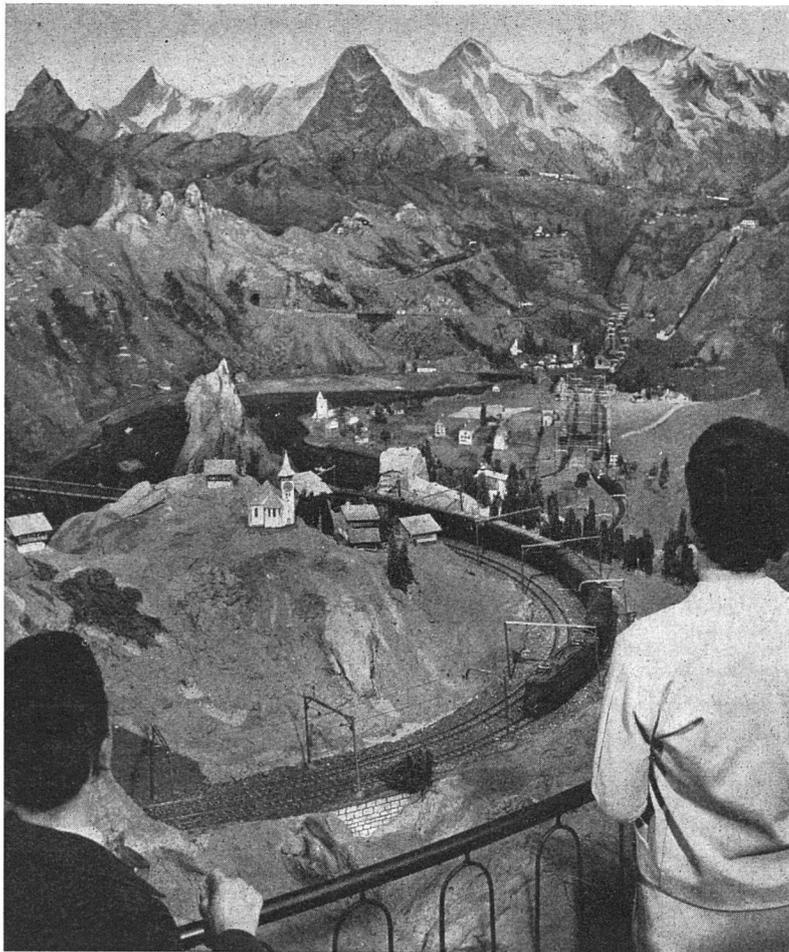
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

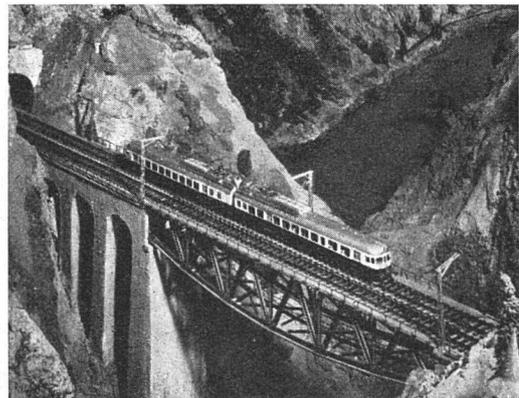
Eine Zürcher Attraktion

Tausende von Touristen aus aller Welt sind bei einem Besuch Zürichs der Ansicht, eine schöne Stadt zu sehen. Wenn sie dabei neben andern Sehenswürdigkeiten noch die Schweizer Alpenbahn auf dem Zürichberg besichtigen, pflegt sich ihre Stimmung jeweilen noch zu steigern. Diese schönste Modelleisenbahnanlage der Welt bietet ihnen nämlich als Höhepunkt einen lückenlosen Überblick über die Schweizer Alpen und ihre kühn und technisch einzigartig angelegten Bahnen. Es verwundert keineswegs, daß diese Attraktion zum Beispiel im letzten Jahr über ein großes amerikanisches Fernseh- und Radionetz Millionen von Zuschauern und Hörern bekanntgemacht wurde und auch sonst publizistisch ein weltweites Echo findet. Dieses Meisterwerk einer Modelleisenbahn mit seinem frappierend echt gestalteten Alpenpanorama, seinen Brücken, Viadukten und Tunnels, den elektrisch gesteuerten Miniatur-Brienzerseeschiffen, der Jungfraubahn und andern bekannten Bergbahnen vermag jedoch auch das ungeteilte Interesse der vielen Schweizer Besucher sowie von Schulkindern und ihren Lehrern zu wecken.

Einige Zahlen mögen dem Leser einen kleinen Begriff dieser attraktiven Anlage vermitteln. 30 Zugkompositionen verkehren in elektrischem Betrieb auf einem Schienennetz von 420 Metern Länge, fahren über 30 Weichen und lassen sich von 32 Tageslichtsignalen leiten. Das Ganze



2



3

wird von einem Schaltpult aus gesteuert, das mehr als 500 Verbindungen vom Stellwerk zu den Relais, Schienen, Weichen, Signalen und Oberleitungen in sich vereinigt.

Das Schweizer Alpenbahnmodell, direkt neben der «Morgensonne» beim Zürcher Zoo, zeigt darüber hinaus im Untergeschoß eine sehenswerte Schau vieler Modelle alter und moderner Lokomotiven und Bahnwagen. Diese von verschiedenen Erbauern hergestellten Modelle — darunter die Spanischbrötlibahn sowie eine farbenprächtige «Central-Pacific»-Lokomotive aus dem letzten Jahrhundert — legen Zeugnis davon ab, daß begeistert und hingebungsvoll betriebene Freizeitarbeit mitunter wahre Meisterleistungen entstehen läßt.

E. Orsatti

- 1 Dieses Bild vermag eine Ahnung zu geben, wie eindrucksvoll sich das ganze Panorama darbietet.
- 2 Die neue Ae-4/4-BLS-Lokomotive mit internationaler Zugkomposition. Im Hintergrund Finsteraarhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau.
- 3 Dieser Teilausschnitt aus dem Wallis zeigt im Vordergrund die Baltschiederbrücke mit dem «Blauen Pfeil» der Bern—Lötschberg—Simplon-Bahn.